

Hessen aktiv

100 Kommunen für den Klimaschutz

Aktionsplan



Gemeinde Niestetal



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung.....	3
2. Beschlüsse in der Kommunale.....	3
3. Integriertes Klimaschutzkonzept.....	4
4. Zeitplan.....	9
5. Bereits durchgeführte oder angelaufene Maßnahmen.....	12
6. Pressespiegel.....	12

Verfasser und Ansprechpartner

Gemeindevorstand der Gemeinde Niestetal
Heiligenröder Str. 70
34266 Niestetal

Klimaschutzmanager Arno Scheer

Tel.: 0561-5202245

Fax: 0561-5202275

Email: arno.scheer@niestetal.de

Internet: <http://www.niestetal.de> und <http://www.klimaschutz-niestetal.de>

1. Vorbemerkung

Mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt sich die Gemeinde Niestetal schon seit vielen Jahren. So gab es bereits in den 1990er Jahren Förderprogramme für wasserwirtschaftliche Maßnahmen, Photovoltaikanlagen und Solarthermie.

Als nach der Jahrtausendwende die Diskussion um den Klimawandel lauter wurde, beschäftigte sich auch Niestetal intensiver mit der Thematik. Daher gab die Gemeinde im Jahr 2008 einen Auftrag an ein Kasseler Beratungsbüro, das die Gemeinde Niestetal beim Erarbeiten eines Klimaschutzkonzeptes unterstützen sollte.

So entstand in 14 Monaten harter Arbeit und nach unzähligen Sitzungen ein Konzept, das die Energieverbräuche des gesamten Ortes unter die Lupe nimmt und schließlich Möglichkeiten aufzeigt, wie die Gemeinde Niestetal ein ehrgeiziges aber durchaus realistisches Ziel erreichen kann:

CO₂-neutral bis zum Jahr 2035

Das bedeutet, dass bis zum Jahr 2035 enorm viel Energie eingespart werden soll und der verbleibende Energiebedarf vollständig mit vor Ort erzeugter erneuerbarer Energie gedeckt wird. Das Niestetaler Ziel ist allerdings nur gemeinsam zu erreichen.

2. Beschlüsse in der Kommune

Mit Beschluss vom 30.06.2008 wurde die Fa. synovativ beauftragt, ein Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde zu erstellen. Dieses wird im Oktober 2009 in einer interfraktionellen Sitzung vorgestellt und erläutert.

Am 04.11.2009 fasst die Gemeindevertretung einstimmig folgende Beschlüsse:

1. „Das vorliegende Klimaschutzkonzept vom Oktober 2009 bildet die Grundlage für die zukünftigen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz der Gemeinde Niestetal. Dabei wird der Handlungspfad „Pionierarbeit“ angestrebt, der eine Klimaneutralität im Bereich Strom und Wärme im Jahr 2035 erwarten lässt. Die für die umzusetzenden Maßnahmen notwendigen Mittel sind in den jeweiligen Jahren in entsprechender Höhe im Haushaltsplan einzustellen. Die Auswirkungen des Klimaschutzkonzeptes sind mithilfe eines ständigen Controllingsystems zu überwachen.
2. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, noch vor Ablauf des Jahres 2009 einen entsprechenden Förderantrag zur Begleitung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten beim zuständigen Projektträger zu stellen.

Das Klimaschutzkonzept wird nur umgesetzt, sofern der Förderantrag nach Pkt. 2 entsprechend bewilligt wird.“

Am 25.11.2009 unterschreibt Bürgermeister Andreas Siebert die Charta für „100 Kommunen für den Klimaschutz“.

Mit Datum vom 07.03.2011 stellt der Gemeindevorstand den Antrag auf „Beratende Begleitung zur Umsetzung von Klimaschutzkonzepten“ beim Projektträger Jülich.

Mit Datum vom 04.08.2011 erhält die Kommune den entsprechenden Zuwendungsbescheid und stellt zum 01.12.2012 einen Klimaschutzmanager mit halber Stelle für 3 Jahre ein.

Am 24.02.2011 hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Niestetal beschlossen, sich am Institut für dezentrale Energietechnologien gGmbH (IdE) zu beteiligen und jährlich in den Jahren 2011 bis 2015 einen Zuschuss von 100.000 Euro zu leisten.

Darüber hinaus beteiligt sich die Gemeinde Niestetal seit Oktober 2011 an dem europäischen Forschungsprojekt im Rahmen von CENTRAL EUROPE „Effective development of dispersed renewable energy in combination with conventional energy in Regions ENERGYREGION“.

3. Integriertes Klimaschutzkonzept

Folgende Ergebnisse sind dem Integrierten Klimaschutzkonzept zu entnehmen:

Zusammenfassung

Wo steht Niestetal jetzt energetisch?

Der Gesamtenergiebedarf von Niestetal beträgt 412 GWh pro Jahr. Der Wärmebedarf nimmt davon mit 125 GWh einen Anteil von 30 % ein. An elektrischer Energie (ohne Wärme) werden 32 GWh benötigt. Für die Mobilität fallen 64 GWh an.

Zusätzlich zu Wärme, elektrischer Energie und Mobilität wird Energie für Ernährung, Konsum von Produkten und Dienstleistungen und für öffentliche Aufgaben benötigt. Der benötigte Energiebedarf dieser Handlungsfelder wurde über Pauschalen in den Gesamtenergiebedarf mit eingerechnet.

Für öffentliche Aufgaben wie Verwaltung, Bildung (Schulen) fallen nochmals 57 GWh an Energie an. Der Konsum von Produkten, die sich im Haushalt befinden, macht ein Energiebedarf von 111 GWh aus. Der Aufwand zu Herstellung von Lebensmitteln beträgt 23,0 GWh.

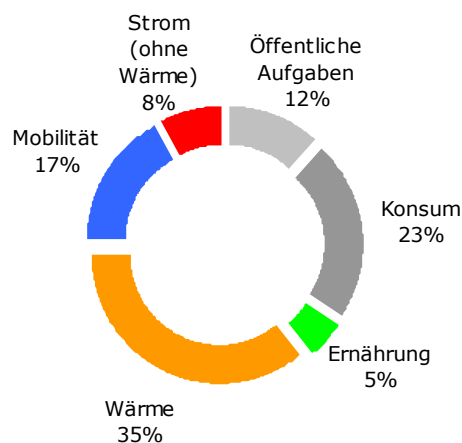


Abbildung 1: Aufteilung des Energiebedarfs der Handlungsfelder in Niestetal

Technisches Potenzial zur Deckung des Energiebedarfs

Der Wärmebedarf in Niestetal beträgt 125 GWh im Jahr. Dem stehen Effizienzpotenziale im Gebäudebereich über Sanierung und Austausch der Wärmeerzeuger von 90 GWh gegenüber. Bedeutend geringere Anteile können über Solar- und Geothermie (8 GWh) erschlossen werden. Einen höheren Anteil weist durch die hohe land- und forstwirtschaftliche Fläche die Wärmeerzeugung über Biomasse auf, ob via Wärmenetz oder Einzelfeuerstätte, mit 15 GWh. Es bleibt ein Restenergiebedarf von 12 GWh, der über regenerative oder konventionelle Energieträger zu importieren ist.

Weitere Potenziale wie Tiefengeothermie oder Nahwärmesysteme sind bei dieser Abschätzung der technischen Potenziale noch nicht berücksichtigt.

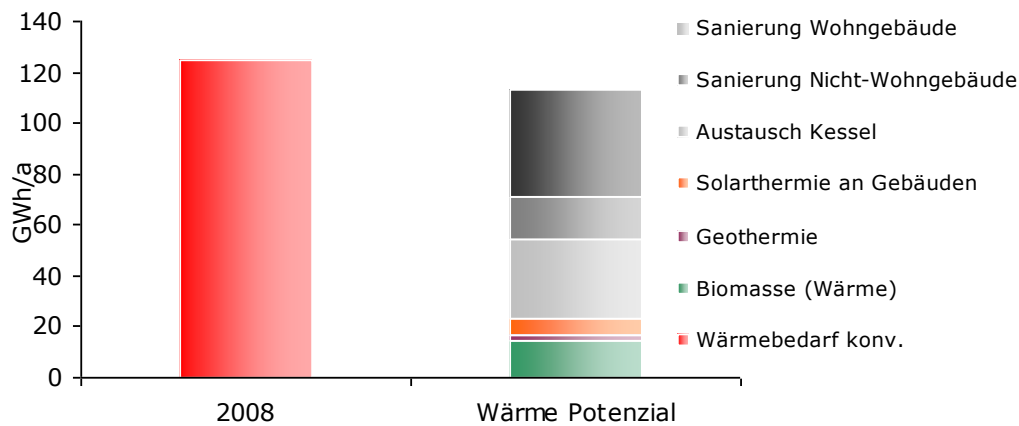


Abbildung 2: Technische Potenziale im Wärmebereich

Im Handlungsfeld elektrische Energie sind auf der Grundlage der technischen Potenziale höhere Erträge als Verbräuche möglich. Den höchsten Ertrag leisten die Windkraftanlagen mit 26 GWh. Über die Biomassepotenziale können weitere 9 GWh erschlossen werden. PV Anlagen an Gebäuden tragen mit 6 GWh zur Stromgewinnung bei.

Hinzu kommen technische Potenziale, die wie z. B. PV-Freiflächenanlagen, die bei dieser Potenzialabschätzung noch nicht berücksichtigt sind.

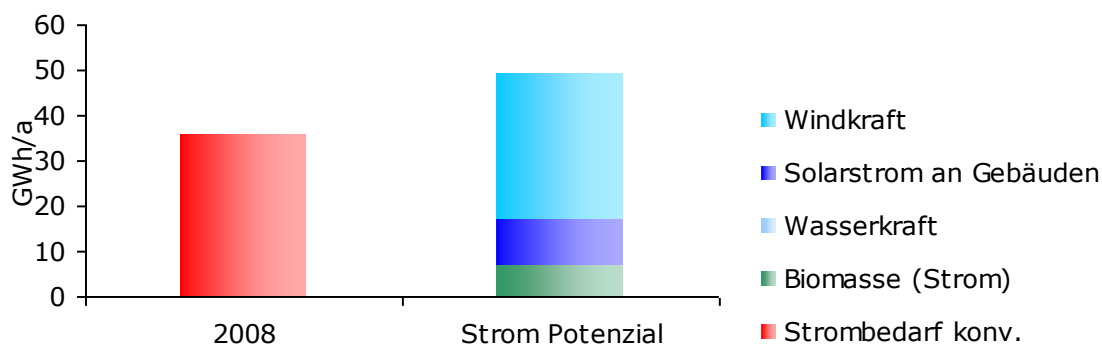


Abbildung 3: Technische Potenziale elektrische Energie

Insgesamt können in Niestetal politisch formulierte Ziele wie 100% EE oder die Herstellung von Klimaneutralität nur über kombinierte Maßnahmenpakete aus Energieeffizienz und den Ausbau der Erneuerbaren Energie erreicht werden. Ein Nebeneffekt dieser Maßnahmen besteht in der Steigerung der regionalen Wertschöpfung, welche die Schaffung von Arbeitsplätzen mit sich bringt.

Klimaschutz

Durch die Substitution konventionaler Kraftwerksleistung des europäischen Verbundnetzes mit lokaler regenerativer Energie kann der nichtregenerative Teil im Wärmebereich ausgeglichen werden. Die unvermeidbaren CO₂-Emissionen der Wärmeerzeuger werden so durch den Export von regenerativen, CO₂-armen Strom ausgeglichen. So kann rechnerisch die Klimaneutralität hergestellt werden.

Dies ist besonders im Szenario Pionierarbeit zu erkennen, wo schon innerhalb des Betrachtungszeitraums der Szenarien die Klimaneutralität im Strom und Wärmebereich erreicht wird. Möglich ist dies durch eine Kombination von Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Dies wird in

Abbildung 4 deutlich.

Der lineare Verlauf der Szenarien ist im Wesentlichen durch Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz geprägt. Die Sprünge in den Szenarien Aktivität und Pionierarbeit bilden die Inbetriebnahme der Windkraftparks und der Biogasanlage ab.

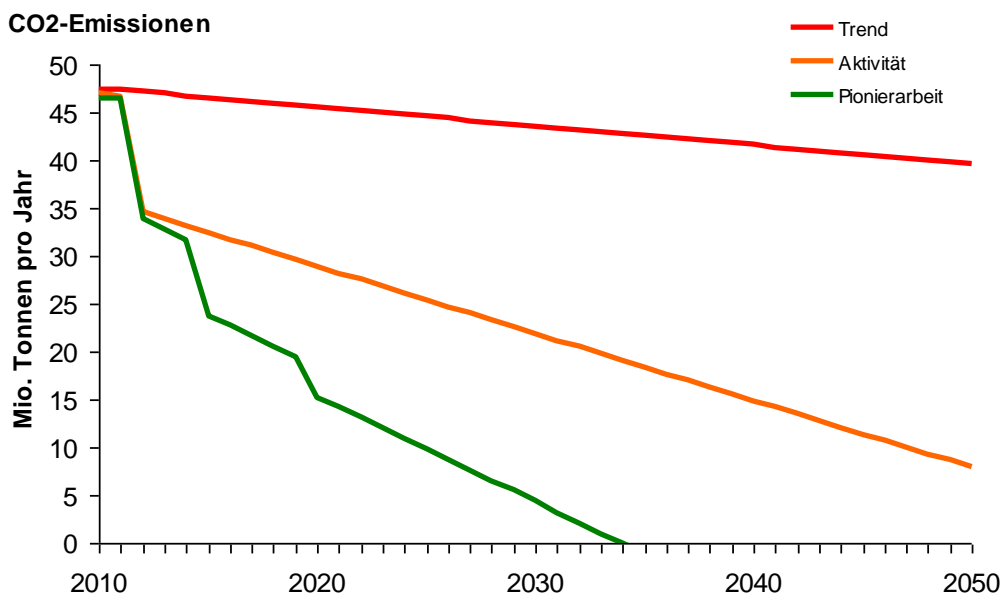


Abbildung 4: Abgeschätzter Verlauf der CO₂-Emissionen bei den Szenarien

Abbildung 4 wird als Zusammenfassung aller verwendeten Maßnahmen deutlich, wie komplex der Weg zur CO₂-neutralen Gemeinde ist, wobei hier der Mobilitätsbereich noch ausgeklammert ist. Nur eine konzentrierte Anstrengung aller handlungskompetenten Akteure – vom Schüler über Unternehmer,

Arbeitnehmer, Politik, Verwaltung bis zu den Bürgern – ermöglicht das Erreichen des Ziels. Nur die Kombination von Maßnahmen – von der Sensibilisierung bis zu konkreten technischen Umsetzung – ermöglichen die Realisierung. Mit isolierten Einzelmaßnahmen ist das Ziel nicht zu erreichen. Auch die technischen Maßnahmen, die zu messbaren Erfolgen führen, funktionieren nur, wenn die Sensibilisierung, also die Information, Motivation, Qualifikation und Kooperation greift. Um eine erfolgreiche Umsetzung aller Maßnahmen zu gewährleisten, ist eine frühzeitige Beteiligung von Akteuren und Bürger/innen notwendig. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer breiten Kommunikation und Partizipation. In Niestetal wurden frühzeitig Veranstaltungen und Workshops initiiert, aus denen sich eine Steuerungsgruppe zusammengefunden hat. Diese setzt sich aus Akteuren aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen, die an der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes mitgewirkt haben und an dessen Umsetzung dauerhaft begleiten werden. Um den Prozess für alle Bürger/innen transparent zu gestalten, ist aktuell ein Öffentlichkeitskonzept in Planung, das sich verschiedene Medien zu Nutze macht. Für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes ist eine Klima- und Energieeffizienzkoordination für Niestetal erforderlich.

Die folgende Tabelle liefert einen Überblick, welche Maßnahmen bis wann ergriffen werden müssen, um das Ziel der CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2034 nach dem Szenario Pionierarbeit zu erreichen.

Maßnahmenübersicht	Umsetzungsform	Zeithorizont
Sensibilisierungs- und Marketingmaßnahmen		
Energiepaket Niestetal	Energiebautage, Tag der offenen Tür, Energie-Aktionswoche	jährlich wiederkehrend
Energie-Tisch/Forum	Austausch und Qualifikation für Unternehmerschaft/ Bürgerschaft	Startphase + nach Bedarf wiederkehrend
Energiegesellschaft Niestetal	Zusammenschluss investitionsbereiter Akteure	Startphase + fortlaufend
Energieseminare	Informations- u. Fortbildungsveranstaltungen	Startphase + nach Bedarf
Wettbewerb	Aktivierung von Schulklassen, Abteilungen ...	Pilotdurchgang, ggf. wiederkehrend
Aktionspfad der Erneuerbaren Energien	Mitgestaltung der Installation eines Lehrpfades für Kinder u. Erwachsene	Umsetzung/Eröffnung 2010-12
Energie-Geräte	Installation von Spielplatzgeräten	2010-11
Anreizprojekte zur Energieeinsparung (50/50-Projekte)	Schulprojekt	Startphase, ggf. Weiterentwicklungen
Anreizprojekte zur Energieeinsparung (100 %-Projekte)	Sportvereine	Startphase, ggf. Weiterentwicklungen
Internetauftritt	Information und Austausch	sofort/ kontinuierliche Aktualisierungen
Aufsuchende Energieberatung	Erstausstattung zur Energieeinsparung	schnellstmöglich
Energie-AG	AG-Gründung Aktivitäten für Schüler/Eltern	z.B.: ab 2010, dauerhaft
Energiesparender NiestetalExpress	Vorzeige Elektro-/ Wasserstoffbus...	2012
Technische Maßnahmen Energieeffizienz		
Energetische Altbausanierung	Alle Häuser auf 100 kWh/m ² a- Niveau	Sanierungsrate 4%/a
Austausch von Öl- und Gasfeuerungsstätten	Austausch aller Kessel bis 2034	kontinuierlich
Einsatz von Wärmepumpen	126 neue Wärmepumpen	kontinuierlich
Ausbau Festbrennstoffkessel	78 neue Festbrennstoffkessel	kontinuierlich
Technische Maßnahmen Erneuerbare Energien		
Nutzung der Windkraft	Installation von 8 Windrädern á 2 MW in zwei Stufen (5/3)	Bis 2012/2015
Installation PV-Anlagen	Installation 65.455 m ² Fläche (= fast 100% Potenzialausschöpfung od. mit Freiflächen)	kontinuierlich bis 2034
Installation solarthermischer Anlagen	Installationen auf 11.580m ² Dachfläche	kontinuierlich bis 2034
Nutzung über Biogas	Installation einer 490 kW Biogasanlage	Bis 2020
Maßnahmen zu kommunalen Förderprogrammen		
Sonderkredite und Förderprogramm für ein CO ₂ neutrales Niestetal	Auflegung eines flankierenden CO ₂ -Einspar-Förderungsprogramms	Zum Auftakt und gelegentliche Überarbeitung

Tabelle 1: Maßnahmenübersicht zum Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2034 (nach dem Szenario „Pionierarbeit“)

Um die Umsetzung der Maßnahmen und somit auch das angestrebte Ziel - die CO₂Neutralität - zu erreichen sind auch gewisse Investitionen nötig. Hierfür wurden Fördermöglichkeiten entwickelt, die es jedem Interessierten ermöglichen, sich an der Umsetzung des Konzeptes zu beteiligen und somit etwas für den Klimaschutz zu tun.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen wird ein Controlling-Instrument eingesetzt, welches sich an der DIN 16001 (Energiemanagementsysteme) orientiert, welches sich wiederum an der ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) orientiert. Die von der europäischen Normenorganisation CEN erarbeitete Norm soll Organisationen beim Aufbau von Systemen und Abläufen zur Verbesserung der Energieeffizienz unterstützen.

4. Zeitplan

Mit dem Projektträger wurde im Antrag für die Umsetzungsbegleitung des Klimaschutzkonzeptes folgendes Maßnahmenbündel als Grundlage festgeschrieben:

Tätigkeitsplan Klimaschutzmanager Niestetal



Maßnahme	Zielgruppe	Beschreibung	weitere Akteure
1 Öffentlichkeitsarbeit	Bürger, Unternehmen, Verwaltung	Information und Motivation, Medien und Pressearbeit, Internetseite, Klimaschutzmappe, Vernetzung, Teilhabe an Veranstaltungen	Gemeindeverwaltung, Bürger, lokale Akteure
2 Bürgerbeteiligung, Energiegesellschaft Niestetal	Bürger, Verwaltung	Initiierung und Unterstützung von Beteiligungsprojekten für Niestetaler Bürger	externe Berater
3 Aufsuchende unabhängige Initialberatung	Bürger, bes. Mieter	Beratungsstunden, vor-Ort-Termine zur Sensibilisierung für Nutzerverhalten, Durchführung kleinerer Maßnahmen	externe Berater, Handwerker, Architekten, Unternehmen
4 Klimaschutz in der Verwaltung	Mitarbeiter der Verwaltung	Informationen und Projektentwicklung innerhalb der Verwaltung	
5 Beratung für Immobilienbesitzer	private Hausbesitzer	Beratungsstunden, vor-Ort-Termine zur Sensibilisierung für und Unterstützung bei der energiesparenden Sanierung	Handwerker, Energieberater, Architekten, Unternehmen
6 Ausbau von Erneuerbaren Energien	Gemeinde Niestetal, lokale Akteure	Koordination/Begleitung der Umsetzung von und Information über EE-Projekte	Gemeindeverwaltung, Bürger, lokale Akteure, Investoren

7 Klimaschutz-Controlling	Gemeinde Niestetal, lokale Akteure	Bereitstellung der Daten zur Bilanzierung der Klimaschutzziele mit "Eco-Region"; Unterstützung bei der Datenbeschaffung; Erstellung des Jahresberichtes	Klimabündnis, Land Hessen (100 Kommunen für den Klimaschutz)
8 Energie-Tisch	Unternehmen	Organisation und Durchführung von Energie-Tischen zweimal pro Jahr; Durchführung von Exkursionen	Gemeindeverwaltung, evt. Externe Berater
9 Energie-Seminare	private Hausbesitzer	Organisation und Durchführung von Energie-Seminaren zweimal pro Jahr; Durchführung von Exkursionen	Gemeindeverwaltung, evt. Externe Berater
10 Anreizprojekte zur Energieeinsparung	Bürger, Schüler, Vereine	Organisation und Durchführung von Projekten einmal pro Jahr bzw. Teilhabe an vier Treffen von Projekten	Bürger, Schüler

Dabei wurde für das Jahr 2012 folgende Zeitplanung vorgesehen:

Nr.	Maßnahmen	Zeitraumen
1	Öffentlichkeitsarbeit	
a	Gestaltung website	bis Ende Februar
	Logo	
	Projektvorstellung	
	Informationen	
	Ankündigung Veranstaltungen	
	Ansprechpartner	
	Öffnungszeiten	
b	Informationsbeschaffung	bis Ende Februar
	Broschüren	
	Infoständer Rathaus	
c	Pressearbeit	Februar
	Gespräch mit örtlichen Pressevertretern	
	regelmäßige Artikel im Gemeindeblatt	
d	Auftaktveranstaltung für die Bürger, Politik, Unternehmen	März
	Einschaltung KEEA, Energie 2000, Verbraucherzentrale	
	Auswahl Einladungen	
	Festlegung Zeitpunkt	
e	Zusammenstellen Klimaschutzmappe	bis August
	Ausgabe an Neubürger mit Infomappe	
4	Klimaschutz in der Verwaltung	laufend

	Entwicklung Leitbild	bis Ende Februar
	Einsetzen einer AG Energie und Klimaschutz	bis Ende Januar
	Zentralisieren Verbrauchsaufzeichnungen; Energiebericht	bis Ende März
	Festlegen, dass Energiebericht zu schreiben ist	laufend alle 2 Jahre;
	ggf. Beratung zu Beschaffungen und Aufzeichnungen	
	interne Weiterbildung	
7	Klimaschutz-Controlling	laufend während des 3-jährigen Projekts
	regelmäßige Jahresberichte für den Projektträger Jülich	regelmäßig 1. Kalendervierteljahr
	regelmäßige Zwischenabrechnungen	
	Bereitstellung Daten zur Bilanzierung der Klimaschutzziele mit Eco-Region	bis Juni
6	Ausbau von Erneuerbaren Energien	laufend
	Information über EE-Projekte	
	laufende Begleitung und ggf. Koordination	
2	Bürgerbeteiligung, Energiegesellschaft Niestetal	laufend
	Prüfung rechtlicher Aspekte zur Einbindung Bürger in Naturkraft GmbH oder Bildung einer Bürger-Genossenschaft	
5	Beratung für Immobilienbesitzer	laufend
	Anbieten von Sprechstunden	ab März
9	Energie-Seminare	ab Mai
	anbieten von aktuellen Themen und Exkursionen	
3	aufsuchende unabhängige Initialberatung	laufend
	Vermitteln von externen Beratern, Handwerkern, Architekten, Unternehmen	ab Juni
10	Anreizprojekte zur Energieeinsparung	laufend
	Organisation und Durchführung von Projekten mit Schulen, Kigas, Vereinen	ab März
8	Energie-Tisch	laufend
	Organisation und Durchführung von Energie-Tischen mit Unternehmen	ab März

 bereits erledigt oder angelaufen
 erste Projekte durchgeführte

5. Bereits durchgeführte oder angelaufene Maßnahmen

In der vorstehenden Tabelle sind die Maßnahmen, die bereits angelaufen oder schon durchgeführt sind farbig gekennzeichnet.

Einige wesentliche Meilensteine werden exemplarisch zusätzlich aufgeführt:

01.02.2012 Inkrafttreten des neuen gemeindlichen Förderprogramms Klimaschutz

22.04.2012 Erste Energieberatung für Bürger im Rathaus

28.03.2012 Logo und website werden öffentlich

28.03.2012 Auftaktveranstaltung Klimaschutz mit ca. 80 Teilnehmern

18.04.2012 Zweite Energieberatung für Bürger im Rathaus

21./22.04.2012 Gewerbeschau Niestetal mit hunderten Besuchern am Gemeindestand

27.04.2012 Aktionstag Energie für 2 Kindergärten und eine Grundschule

09.05.2012 Bereits 30 eingereichte Anträge zum gemeindlichen Förderprogramm
(Fördersumme ca. 35.000 Euro)

6. Pressespiegel

Einige Artikel werden als Anlagen beigelegt.